

läßt man in diesem Falle den folgenden Tag zur Ader.

Verfasser dieses würde Bedenken getragen haben, dieses Mittels hier Erwähnung zu thun, wenn nicht *Consbruch* schon sein Vorgänger gewesen wäre (s. *Consbruch* *Clinisches Taschenbuch*, 5te Auflage S. 146.), und von diesem die Versicherung beigelegt wäre, daß das Mittel so viele und auffallend glückliche Erfahrungen vor sich hätte.

Die *Anagallis* hatte ebenfalls einigen Ruf erhalten, und war nach *Kämpfs* Versicherungen lange und oft mit glücklichem Erfolg gebraucht worden.

In jedem Falle fehlt es uns nicht an Mitteln, sondern nur an der nähern Kenntniß der Natur des schrecklichen Uebels und der Art, wie man es zu bekämpfen habe.

In Absicht der schon ausgebrochenen Wuth hat man wohl nicht ein Beispiel, daß der Kranke gerettet wurde.

Vielleicht, daß große Gaben der *Belladonna*, von 6 bis 10 Gran, vor dem Eintritte des Paroxysmus in einzelnen Fällen retten können.

Endlich die letzte hierher gehörige Krankheit, nämlich
das **Alpdrücken.**

Ein ängstliches Gefühl von drohender Erstickung während des Schlafes; von einer Last, einem Thiere, das sich über die Brust lagert, wobei der Aberglaube bei gemeinen Leuten eine Rolle spielt. Meistentheils hat der Kranke Bewußtseyn genug, um zu wissen, daß er so beklemmt ist, aber es ist zu undeutlich, und er ist nicht vermögend, sich durch Schreien, Bewegung, Herumdrehen, Erleichterung zu schaffen.

Der innere und die äußern Sinne sind dabei in ihrer Thätigkeit gehemmt, und das ist die nächste Ursache des Uebels; die man wohl auch noch mit einem Krampfe in der Brust verbunden annehmen kann.

Entferntere sind gewöhnlich Vollblütigkeiten, alles, was den freien Umlauf des Blutes, besonders in der Brust, in dem Unterleibe erschwert, daher spätes Abendessen, viel hartblähende Speisen; seltener sind es eigentlich auf die Nerven unmittelbar einwirkende Ursachen.

Meistentheils ist daher auch die Heilung mehr diätetisch, als durch Arzneimittel zu bewirken.

Man empfiehlt dem Kranken Abends wenig zu essen, und leicht verdauliche Dinge zu genießen.

Man giebt laue Fußbäder des Abends.

Desgleichen hohe Kopfs und Brustlage, und das Liegen auf der Seite, besonders auf der rechten, da das auf dem Rücken sehr den Blutumlauf mit den Eingeweiden erschwert.

Wo Vollblütigkeit die Ursache ist, sucht man die Quellen dieser auf, und giebt daher hier schwächende, kühlende Mittel, dort stellt man geminderte Blutflüsse wieder her.

Krankheiten der äußern Sinne.

Nämlich in so fern sie eigentlich Nervenkrankheiten sind, und nicht in Desorganisationen bestehen; die dann einen Gegenstand der Chirurgie ausmachen.